

Stadtwerke luden zum Dampfablassen Mehr als 300 Rheinsberger beim Sportfest

Von Jürgen Rammelt

RHEINSBERG Mit einem Sportfest haben am Sonnabend die Stadtwerke Rheinsberg das 20-jährige Bestehen ihres Betriebes gefeiert. Und mehr als 300 Rheinsberger feierten mit.

Zum Sportfest begrüßte der Stadtwerkechef Jürgen Siehl ehemalige Leistungssportler wie den Kugelstoß-Olympiasieger Udo Beyer, den einstigen Vize-Europa- und DDR-Meister in 50 Kilometer Gehen, Bernd Gummelt, sowie den mehrfachen DDR-Meister im Staffellauf, Hermann Burde.

Bürgermeister Jan-Pieter Rau eröffnete das integrative Sportfest. Rau betonte, dass die Stadtwerke einen Großteil ihrer Fernwärme mit nachwachsenden und umweltfreundlichen Rohstoffen erzeugen. Dass die Stadtwerke anlässlich zu ihrem 20-jährigen Bestehen mit zahlreichen Partnern auch noch zwei neue Sportanlagen geschaffen haben, bezeichnete der Bürgermeister als einen „tollen Nebeneffekt“.

Die neuen Kugelstoß- und Weitsprunganlagen wurden dann auch gleich von den Wettkämpfern in Betrieb genommen. Udo Beyer stieß die erste Kugel. Dann waren die Familien an der Reihe – Väter gegen Söhne. Auf der mit Tartan belegten Anlaufspur der Weitsprunganlage kämpften Schüler aus Rheinsberg und Flecken Zechlin um Rekorde. Am ersten Tag ist es schließlich noch leicht, einen neuen Bahnrekord aufzustellen. Dicht umlagert waren auch die Ruder-Ergometer. Dort zogen die Mädchen und Jungen der Grundschule Flecken Zechlin und Rheinsberg, betreut durch den Rheinsberger Ruderverein, kräftig an den Seilen.

Zum Publikumsmagneten entwickelte sich der Wettbewerb aus Bankdrücken und Beugestützen. Es ging um nichts weniger als um den von den Stadtwerken gestifteten Energiepokal. Mit Walter Luy beteiligte sich auch ein Stadtverordneter am Wettbewerb. Der 60-Jährige brachte immerhin 130 Kilogramm zur Hochstrecke.

Der Staffellauf der Schulen, der Rollstuhlparcours des Hotels Haus Rheinsberg, der Slalom sowie der Kuchenbasar der dritten Klassen und des Horts und nicht zuletzt der Eisstand waren dicht umlagert. Und nicht bei allen Wettkämpfen kam man mit schierer Kraft weiter. Unter dem Motto „Wir sehen nicht schwarz, die Welt ist bunt“, hatten die Stadtwerke die Grundschulen und die Kindertagesstätten zu einem Mal- und Bastelwettbewerb aufgerufen.

Quelle	Märkische Allgemeine vom 30.04.2012, Seite NRP5
Lokalausgabe	Neuruppin
Dokumentnummer	201204303222091

Dauerhafte Adresse des Dokuments: http://www.genios.de/document/MAER__201204303222091

Alle Rechte vorbehalten: (c) Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbh Potsdam